



**Stadt
Luzern**
Grosser Stadtrat

Motion Nr. 281 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 15. Mai 2003

Renovation und Neukonzeption des Richard-Wagner-Museums

An idyllischer Lage auf der Tribschen-Halbinsel trohnt über dem Vierwaldstättersee ein schmuckes Landhaus, in welchem Richard Wagner während seines fünften Aufenthalts in Luzern (1866–72) das «Siegfried-Idyll» komponierte. Zu Gast bei Richard Wagner auf Tribschen waren unter anderen der Bayernkönig Ludwig II. und der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche.

Das ehemalige Landhaus der Patrizierfamilie am Rhyn ist heute weit über Luzern hinaus als Richard-Wagner-Museum bekannt. Mitte März konnte es unter neuer Leitung nach der Winterpause wieder seine Türen öffnen.

Das Museum stellt neben den zahlreichen Originalgegenständen aus Wagners damaliger Lebensphase im ersten Obergeschoss eine wertvolle Sammlung alter Musikinstrumente mit seltenen Instrumenten aus Europa, Afrika und Asien aus.

Der instrumentenkundige Luzerner Architekt Otto Dreyer hatte 1943 den Stadtrat auf die Instrumentensammlung von Henri Schumacher-Scheidegger aufmerksam gemacht. Drei Jahre später konnte die hervorragende Sammlung, die ausschliesslich aus gespielten Instrumenten besteht, in den Museumsräumlichkeiten im ersten Stock ausgestellt werden. Sie enthält seltene Instrumente – wie beispielsweise eine Kleinorgel aus dem Kloster Muri oder eine Glaspompe. Erfreulicherweise kann die Sammlung immer wieder durch neue Sammlungstücke (z. T. Dauerleihgaben) ergänzt werden.

In die Schlagzeilen kam die Musiksammlung des Richard-Wagner-Museums, nachdem ein Kunstdieb nach dem Entwenden eines Harsthorns im November 2001 in Luzern verhaftet werden konnte.

Den Instrumenten und Schriftstücken lauert jedoch die grösste Gefahr nicht durch Diebstahl, sondern durch Licht, Wärme und Feuchtigkeit. Die Ausstellungsräume und -vitrinen entsprechen leider nicht den Anforderungen, die die Ausstellungsobjekte für einen richtigen Schutz und Sicherheit benötigen. Es fehlt zudem an geeigneten Depot- und Archivräumen für Instrumente und Schriftstücke.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Die letzte Renovation des Hauses liegt bereits 20 Jahre zurück. Die Abnützungen in den Räumen, an den Wänden und Böden sind folglich sehr gut sichtbar.

Auch die Geschichte des Hauses ist nicht umfänglich bekannt, was eine Bauforschung am Objekt erfordern würde.

Im Weiteren entspricht das gegenwärtige Ausstellungskonzept nicht den heutigen Erfordernissen aus museumsdidaktischer und -pädagogischer Sicht. Audio-visuelle Unterstützungen fehlen gänzlich. Das Richard-Wagner-Museum könnte mit einem zeitgemässen Museumskonzept und entsprechenden Räumen besser für den Musikunterricht an den Schulen genutzt werden. Gerade als Kultur- und Musikstadt müsste die Stadt Luzern dafür besorgt sein, dass ein musikalisch wichtiger Ort wie das Richard-Wagner-Museum gut unterhalten wird und als attraktiver Anziehungspunkt für Musikliebhaber/innen und Gäste aus der Schweiz und dem Ausland dient.

Wir fordern daher den Stadtrat auf, dem Parlament einen Bericht und Antrag zur Renovation und Neukonzeption des Richard-Wagner-Museums mit entsprechenden Kostenschätzungen vorzulegen. Im Bericht und Antrag soll zu folgenden Punkten Stellung genommen werden:

- Schutz der Ausstellungsobjekte vor direktem Sonnenlicht, Temperaturschwankungen und zu grosser Luftfeuchtigkeit
- Sicherheitsvorkehrungen in der Ausstellung zum Schutz der Objekte vor Diebstahl und Beschädigung
- Erarbeitung und Umsetzung eines Ausstellungskonzepts, welches der zeitgemässen Präsentationsform und didaktischen Anforderungen genügt
- Restaurierung der schadhaften Ausstellungsobjekte
- Renovation der Ausstellungsräume und des Treppenhauses
- Ausbau von bestehenden Räumlichkeiten zu Depot- und Archivräumen sowie zu Schulungsräumen für Gruppen und Schulklassen
- Bauforschung am Objekt
- Erweiterung der Personalstruktur im Museum

Da die Tribschen-Halbinsel ein beliebter Spazierweg ist, stellt sich auch die Frage nach einem Ausbau des Getränkeverkaufs beim Richard-Wagner-Museum.

Markus T. Schmid
namens der SP-Fraktion